

Sitzung des Aufsichtsrats der Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum gGmbH  
am 26.10.2015 im Klinikum Crailsheim

- TOP 1 öffentlich -

## **Zertifizierung des Klinikums Crailsheim als lokales Traumazentrum**

---

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Aufsichtsrats,  
liebe Frau Dr. Mittag-Bonsch, sehr geehrter Herr Dr. Hilger  
sehr geehrte Frau Gräter,  
meine Damen und Herren,

das Wort „Trauma“ kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet „Wunde“. Im allgemeinen Sprachgebrauch verbinden wir mit dem Begriff „Trauma“ in erster Linie seelische Wunden und verorten das Thema in den Bereich der Psychologie.

In der Medizin geht es bei dem Begriff „Trauma“ um körperliche Wunden, das heißt um schwere körperliche Verletzungen. Bei der Traumatologie geht es demzufolge um die Arten von Verletzungen und wie man sie am besten behandelt. Daher zählt dies auch zum Fachgebiet der Unfallchirurgie.

Schwerverletzte tagtäglich versorgen und sie bestmöglich behandeln zu können, gehört zu den großen Herausforderungen eines Klinikbetriebs. Unfälle z. B. im Straßenverkehr, am Arbeitsplatz, in der Landwirtschaft oder im häuslichen Umfeld führen dazu, dass Menschen mit unterschiedlichsten schweren Verletzungen ins Klinikum gebracht werden.

Die Standards am Klinikum Crailsheim für die Versorgung und Behandlung von schwerverletzten Patienten waren immer gut, das Klinikum wollte hier aber noch besser werden. So haben Sie, Frau Dr. Mittag-Bonsch als Chefärztin der chirurgischen Abteilung vor 5 Jahren den Zertifizierungsprozess des Klinikums zum lokalen Traumazentrum eingeleitet.

Ziel eines Traumazentrums ist es, Schwerverletzten eine bestmögliche, flächendeckende Versorgung rund um die Uhr nach dem Konzept des Traumanetzwerks der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie zu ermöglichen. Jeder Schwerverletzte soll an jedem Ort in Deutschland zu jeder Zeit die gleichen Überlebenschancen haben. Dies soll durch einheitliche Qualitätsstandards, eine abgestufte Organisation und durch eine Verzahnung mit dafür qualifizierten Kliniken erreicht werden.

Kliniken mit unterschiedlichen Versorgungsstufen sollen untereinander vernetzt werden, das heißt lokale mit regionalen und überregionalen Traumazentren. Das Klinikum Crailsheim ist als lokales Traumazentrum somit nun vernetzt mit dem Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall als regionales Traumazentrum und mit dem Universitätsklinikum Ulm und dem Klinikum Ludwigsburg als überregionale Traumazentren.

Im Rahmen dieses Netzwerkes werden die Versorgungsstandards abgestimmt, die Kommunikation verbessert, und es werden die Kriterien festgelegt, nach denen entschieden wird, welchem Traumazentrum ein Schwerverletzter je nach Art und Schwere der Verletzung zugewiesen wird. Damit wird eine Verbesserung der Versorgungsqualität erreicht. Darüber hinaus werden die Versorgungszahlen und -abläufe im Rahmen eines Qualitätsmanagements erfasst und kontinuierlich überwacht.

Meine Damen und Herren,  
dies war nicht der erste Zertifizierungsprozess, dem sich das Klinikum Crailsheim mit seinen Ärzten, seinem Pflegepersonal und seiner Klinikleitung gestellt hat und der erfolgreich zum Abschluss gebracht wurde.

Von daher wissen Sie bereits, welche umfangreichen Vorarbeiten und Anstrengungen ein solches, über viele Monate andauerndes Verfahren mit sich bringt:

Beginnend von der ersten Checkliste zur Selbsteinschätzung, die Sie, Frau Dr. Mittag-Bonsch, veranlasst haben. Anschließend übernahm das klinische Prozessmanagement die Erarbeitung der von der Zertifizierungsstelle geforderten Struktur- und Prozessmerkmale, die Erstellung eines Maßnahmenkatalogs und die Einführung systematischer Werkzeuge des Qualitätsmanagements bis hin zur Erstellung von Verfahrensanweisungen. Gefordert waren auch Qualifikationsmaßnahmen weiterer Mitarbeiter, vor allem des Ärztlichen Dienstes: Hier wäre das Schockraummanagement zu benennen. Ebenso wurde die Durchführung von Fallbesprechungen eingeführt – das alles ist nicht so einfach nebenher zu bewältigen.

Der „Schockraum“, auch als „Reanimationsraum“ bekannt, gehört zur Notaufnahme eines Klinikums. Hier erfolgt die Erstversorgung schwerverletzter Patienten. Ärztliches und pflegerisches Personal aus verschiedenen Fachrichtungen werden hier gebraucht, um die lebensnotwendigen Körperfunktionen aufrechtzuerhalten, wiederherzustellen und zu überwachen. Falls notwendig, werden die Patienten hier beatmet, und in Folge des erlittenen Schocks wird ihr Kreislauf stabilisiert. Im Zuge des Zertifizierungsprozesses wurde der Schockraum im Klinikum Crailsheim mit einer erweiterten Einrichtung versehen, es wurde ein Handbuch zur Akutversorgung Schwerstverletzter ausgearbeitet und es wurde das Vorgehen im Fall eines Schockraum-Alarmes festgelegt.

Im Jahr 2014 wurden die Vorbereitungen für die Zertifizierung zum lokalen Traumazentrum intensiviert. Dabei waren alle beteiligten Fachbereiche einbezogen: die Anästhesie, die Chirurgie, der Funktionsdienst der Inneren Abteilung sowie die Bereiche Radiologie, Labor, OP und Intensivstation.

Unter Federführung des klinischen Prozessmanagements mit Frau Stegmeier, Frau Gräter und Herrn Oberarzt Dr. Hilger wurden Prozesse erstellt und Dokumente erarbeitet. Schulungen und Fallbesprechungen wurden durchgeführt. Um auch die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst zu optimieren, wurde ein externer Qualitätszirkel eingeführt, bei welchem eine gemeinsame, schnelle und optimale Versorgung von Traumapatienten besprochen wird.

Meine Damen und Herren,  
unser gemeinsames Ziel ist es, das Klinikum Crailsheim sehr gut und zukunftsfähig aufzustellen. Dazu müssen wir das Haus stetig weiterentwickeln, und dazu gehören auch das Engagement und der Wille aller Beteiligten. Und dafür bin ich sehr dankbar und weiß diesen großen Einsatz sehr zu schätzen. Unsere Anstrengungen der letzten Jahre haben bereits Früchte getragen: Das Klinikum Crailsheim genießt einen sehr guten Ruf und kann steigende Patientenzahlen verzeichnen. Mit der Zertifizierung zum Traumazentrum haben wir nun quasi „Brief und Siegel“, dass auch die Versorgung von schwerverletzten Menschen im Klinikum unter höchsten Qualitätsstandards und in Vernetzung mit medizinisch spezialisierten Kliniken erfolgt.

Schon während des Zertifizierungsverfahrens konnten die Prozesse und die interdisziplinäre Zusammenarbeit verbessert werden und damit die Akutversorgung von schwerverletzten Patienten im Landkreis. Mitte Juni dieses Jahres konnte dann die Zertifizierungsstelle DIOcert die betroffenen Abteilungen im Rahmen eines Zertifizierungsaudits begehen und die Ablaufprozesse, die Dokumentation und die interdisziplinäre Zusammenarbeit überprüfen.

Im Ergebnis haben die Zertifizierungsstelle DIOcert und die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie bestätigt, dass die geforderten Voraussetzungen erfüllt sind, und das Zertifikat wurde entsprechend ausgestellt.

Das nächste Zertifizierungsaudit wird in 3 Jahren stattfinden. Bis dahin wird an weiteren Prozessverbesserungen gearbeitet und weitere Fortbildungen werden durchgeführt.

Meine Damen und Herren,  
nach jahrelanger, intensiver Vorarbeit, die vom Klinikpersonal neben den täglichen Aufgaben wahrgenommen wurde, darf ich heute nun die Zertifizierungsurkunde an Frau Petra Gräter vom Qualitätsmanagement und Herrn Dr. Stefan Hilger, Oberarzt in der Chirurgie, überreichen.

Ich beglückwünsche Sie zu diesem Erfolg und freue mich sehr über die Urkunde, die ein weiteres gutes „Aushängeschild“ für unser Klinikum ist.

Ich danke Ihnen beiden, Frau Chefärztin Dr. Martina Mittag-Bonsch und Frau Carmen Stegmeier, der Klinikleitung sowie allen Beteiligten im Verfahren, die sich so großartig und erfolgreich für unser Klinikum eingebracht haben, ganz herzlich. Meinen Dank darf ich auch für den Aufsichtsrat, den Kreistag und die Landkreisverwaltung aussprechen. Um meinen Dank und meine Anerkennung für Ihre Arbeit zu unterstreichen, habe ich Ihnen noch ein kleines Präsent mitgebracht.

Machen Sie weiter so auf Ihrem Weg, der zugleich auch der Weg unseres Klinikums in eine sichere Zukunft ist! Alles Gute für das neu zertifizierte lokale Traumazentrum in Crailsheim und eine erfolgreiche Arbeit im Dienst am Patienten!

Vielen Dank.